

**Jahresbericht 2016**  
**Discgolf-Abteilung im**  
**Deutschen Frisbee-**  
**Sportverband (DFV) e.V.**

**Von Werner Szybalski**

# Jahresbericht 2016

## Discgolf-Abteilung im Deutschen Frisbee-Sportverband (DFV) e.V.

Von Werner Szybalski

Das Sportjahr 2016 der Discgolfer im DFV zeichnete sich durch die internationalen Erfolge deutscher Spieler aus. Bei der **PDGA-Amateurweltmeisterschaft** 2016 in Madison (Wisconsin / USA) sicherte Michael Kobella (Discgolf Guerilla Augsburg) in der Altersklasse Ü 40 (Masters) dem DFV den zweiten Weltmeistertitel nach Hartmut „Hartl“ Wahrmann (DG Lakers Lünen), der 1997 in Finnland die WFDF-Overall-Weltmeisterschaft gewann.

Zur **PDGA-Proweltmeisterschaft** in Emporia (Kansas / USA) reisten DGA-Sportdirektor Wolfgang Kraus (SV Scheibensucher Rüsselsheim) sowie Frank und Christine Hellstern (beide DG Baden-Baden) an. In der W 50 spielte sich Christine Hellstern in den Vorrunden immer weiter nach vorn, so dass sie am Ende noch Platz vier eroberte.

Trotz des Ausfalls des Bremer Ausnahmespielers Simon Lizotte (GW Marathon Münster), der sich vor Saisonbeginn einen Kreuzbandriss zuzog und deshalb die Welt-, Europa- und Deutsche Meisterschaft verpasste, konnten die deutschen Nationalspieler auch bei der **Discgolf-Europameisterschaft** 2016 in Oulu (Finnland) überzeugen. Begleitet vom Teamkapitän Frank Hellstern traten an der Nordspitze der Ostsee Dominik Stampfer (WSCA Söhnstetten), Marvin Tetzl, Marian Ludwig (beide Tee-Timers Wolfenbüttel), Nikolai Tsouloukidse (Funatics Hannover), Ralf Hüpper (Kettenjeklüngel Köln) und Torsten Baus (Hyzernauts Potsdam) in der offenen Klasse an. Bei den Frauen starteten Antonia Faber (Hyzernauts Potsdam) und Wiebke Becker (Funaten Hannover) sowie Christine Hellstern in der Damen-Masters. Das Team komplettierten die Junioren Henrik Streit (Ostsee Discgolf Kellenhusen) aus Franken und Maik Hartmann (GW Marathon Münster) sowie die Altersklassenspieler Greg Marter (Hyzernauts Potsdam) in der Ü 40 (Masters) und Wolfgang Kraus in der Ü 50 (Grandmaster). Teamkapitän Frank Hellstern fasste die Erfolge auf [discgolf.de](http://discgolf.de) wie folgt zusammen: „Maik Hartmann, der es bei seinem ersten ganz großen Turnier auf einen großartigen fünften Platz bei den Juniors geschafft hat. Christine Hellstern, die es in der Masters Division mit dem dritten Platz zur einzigen deutschen Medaille gebracht hat, oder Torsten Baus, der alle vier Runden mit einem Rating von über 1000 abschloss! Besonders herausragend war, wieder einmal die Leistung von Marvin Tetzl, der sich in der stark besetzten Open Division mit drei überragenden Runden auf die Lead Card am Finaltag gespielt hat.“

Leider fand sich für die **Deutsche Meisterschaft** 2016 kein Ausrichter. Da sie nicht ausfallen sollte, übernahm der Frisbeesport-Landesverband Nordrhein-Westfalen die Durchführung. Es zeigte sich, dass der Landesverband noch nicht auf seine Vereine bauen kann, so dass die Abteilungsleitung Discgolf (Werner Szybalski, Franz Schröer, Guido Klein und Wolfgang Kraus), unterstützt von Mitgliedern aus den Vereinen GW Marathon Münster, SV 1860 Minden, DG Lakers Lünen, TV Beckum und weiteren Einzelpersonen, das wichtigste Sportereignis der Abteilung organisieren musste. Gespielt wurde auf und neben dem Skihang Sternrodt im sauerländischen Olsberg-Bruchhausen. Auf dem sehr anspruchsvollen Parcours sicherte sich Kevin Konsorr (GW Marathon Münster) vor Marvin Tetzl und Dominik Stampfer den DM-Titel in der offenen Klasse. Wiebke Becker, Frauen- und Mädchenreferentin der DGA, gewann den Frauenwettbewerb vor Maik Janiesch (Drehmoment DGV Bremen) und Nora Wrobel (SV Scheibensucher Rüsselsheim). Erstmals wurden aus Gründen der Jugendförderung zwei Meistertitel bei den Junioren ausgespielt. Den U 19-Wettkampf gewann Maik Hartmann vor Marius Hessing (Das Eulennest DG Peine) und Henrik Streit. Den erstmals vergebenen U 16-Titel sicherte sich Timo Hartmann (Ostsee DG Kellenhusen) aus Hamm vor Jonas Steermann (GW Marathon Münster) und David Strott (GW Kley) aus Dortmund. In der Ü 40 (Masters) setzte sich Klaus Kattwinkel (DG Deutschland) aus Engelskirchen die Krone auf. Zweiter wurde Jan Baess (Drehmoment DGV Bremen) und Dritter Martin Doerken (Hyzernauts Potsdam). Wolfgang Kraus wurde Deutscher Meister der Ü 50 (Grandmaster). Platz zwei ging an Werner Riebesel (DG Guerilla Augsburg) und Dritter wurde Stefan Heine (DG Niederrhein). Vier Ü 60-Spieler (Senior Grandmaster) nah-

men den Sternrodt in Angriff und kamen wie folgt ins Ziel: Deutscher Meister Wilfried Weder (Ostsee DG Kellenhusen), Zweiter Peter Hennecke (DG Lakers Lünen), Dritter Willie Weper (SV 1860 Minden) und Vierter Holger Meier (Das Eulennest DG Peine).

Die **GermanTour Major**, das zweite Aushängeschild der DGA, ging in die zweite Saison. 175 Spieler nahmen an der Tour teil, darunter ein großer Teil der deutschen Spitzenspieler. DGA-Sportdirektor Wolfgang Kraus zeigte sich zufrieden: „Sehr attraktive Standorte mit sportlich anspruchsvollen Kursen sowie ein verbesserter Organisationsgrad haben die Turnierserie weiter in die gewünschte Richtung gebracht. Die in dieser Saison eigens für die GTM eingerichtete Homepage sorgte für bessere Übersicht und professionellere Darstellung. Das Team der Turnierdirektoren hat in diesem Jahr weiter an Profil gewonnen.“ Die Deutschen Meister Kevin Konsorr (Open), Wiebke Becker (Frauen), die sich den Sieg mit Antonia Faber teilte, Klaus Kattwinkel (Masters) und Wolfgang Kraus (Grandmaster) gewannen auch die Major-Tour 2016. Bei den Junioren setzte sich Henrik Streit durch.

Bei der **German Tour-Challenge** 2016 gingen 679 Discgolfer an den Start, ein leichtes Plus gegenüber dem Vorjahr. Wie 2015 wurden 47 Turniere ausgetragen, davon 18 als zweitägiges GT-B-Turnier. In die Siegerliste trugen sich 2016 ein: Open Andrei Betea (SV Scheibensucher Rüsselsheim), Frauen Wiebke Becker, Junioren Henrik Streit, Masters Hartmut Wahrmann, Grandmaster Jürgen Hengstler (DG Deutschland), Senior Grandmaster Rudolf Haag (DG München) und Legend Francesco Puliafito (SV Scheibensucher Rüsselsheim).

Die **Mitgliederentwicklung** im Discgolf ist weiter positiv, erreichte aber in 2016 nicht den erhofften zweistelligen Zuwachs. Dies gilt allerdings nur auf die Spielberechtigungsmeldungen über dfv-mv.de beim Bundesverband, da in den Landesverbänden im vergangenen Jahr zahlreiche Spieler hinzugewonnen werden konnten, die aber noch nicht an DFV-Turnieren teilnehmen wollen, weshalb ihre Vereine sie dort nicht gemeldet haben. Zwischen Februar 2016 und Februar 2017 stieg die Anzahl der DFV-Discgolfer von 1174 auf 1299. Die 125 Neuen sorgen für ein Wachstum von 9,62 Prozent. Den größten Zuwachs (64,29 %) bei den Vereinen verzeichnete der Frisbeesport-Verein Ars Ludendi Darmstadt mit neun Neuen, so waren im Februar 2017 14 Discgolfer in Darmstadt gemeldet. Platz zwei mit 41,67 Prozent Zuwachs geht an den TV Beckum, der nun zwölf Mitglieder hat. Die zahlenmäßig meisten Neuzugänge meldete der Hamburger Sport-Verein, der neu gegründet schon 24 Mitglieder hat. Platz zwei in dieser Statistik belegt der SAV OG Enningen (Zuwachs von 27,5 % auf 88 Mitglieder), was aber zugleich den Verlust eines Vereins bedeutet. Die Mitglieder vom Dynamikum Pirmasens wechselten nach Enningen. Auf Platz drei kommt Disc Golf Guerilla Augsburg (Zuwachs von 24,19 % auf 62 Mitglieder). Jeweils zehn Neue meldeten Ostsee Discgolf Kellenhusen (Zuwachs von 21,74 % auf 46 Mitglieder) und die Neugründung Disc Golf ChainSmokers Reken. Der größte deutsche Discgolfverein ist inzwischen der SV Scheibensucher Rüsselsheim mit 106 gemeldeten Aktiven - knapp vor dem entthronten Tee-Timers Disc-Golf Wolfenbüttel (105). Platz drei nimmt der WSCA Söhnstetten (88) ein. Sieben Vereine (Dynamikum Pirmasens, Birdieproduction Nordhessen, SC Weßling, Regensburger Turnerschaft, Schwabinger Frisbee Buam, ETG 47 Wuppertal, Elberfelder Turngemeinde 1847 und USV Halle) haben im Februar 2017 keine Discgolfer mehr gemeldet. Dafür sind sieben Vereine (Hamburger Sport-Verein, Disc Golf ChainSmokers Reken, Ruhrpott Putters Dortmund, TuSpo Grebenstein, VfL Hüls, FTSV Ost Bielefeld und Disc Golf Lüdinghausen) neu oder wieder dabei.

Auch bei den **Landesverbänden** gab es einen Führungswechsel. Nordrhein-Westfalen liegt mit einem Zuwachs von 39 Discgolfern (14,55 %) auf 268 Aktive in 17 Vereinen nun knapp vor Niedersachsen, die um fünf Mitglieder (1,94%) in neun Vereinen wuchsen und nunmehr 258 Discgolfer vereinen. Drittgrößter Landesverband ist Baden-Württemberg mit 196 Mitgliedern (Zuwachs von 26 Spielern und 13,27 %) in acht Vereinen. Vierter ist Hessen mit 128 Discgolfern (Zuwachs von zehn Spielern und 7,81 %) in fünf Vereinen und Fünfter Bayern mit 123 Spielern (Zuwachs von 14 Aktiven und 11,38 %) in acht Vereinen. Alle anderen Landesverbände und auch die Einzelspielervereinigung DG Deutschland haben weniger als 100 Discgolfer.

Die **Abteilungsleitung** setzte sich 2016 geschäftsordnungsgemäß aus dem geschäftsführenden Vorstand, bestehend aus dem Abteilungsleiter Werner Szybalski (GW Marathon Münster), dem Stellvertretenden Abteilungsleiter Stephan Mesel (Helmstedter Tennisverein), dem Finanzverantwortlichen Guido Klein, dem Sportdirektor Wolfgang Kraus (beide SV Scheibensucher Rüsselsheim) und dem Geschäftsführer. Dieses Amt war in 2016 unbesetzt. Zudem gehörten 2016 der Abteilungsleitung die folgenden gewählten Mitglieder an: Wiebke Becker (Mädchen- und Frauenreferentin), Franz Schröer (Jugendwart / GW Marathon Münster, Frank Hellstern (Internationaler Koordinator). Der Vorstand bestellte zudem Frank Neitzel (DG Deutschland) zum Regelbeauftragten und Christine Hellstern zur Beauftragten für die Ausbildung der Turnierverantwortlichen. Die Abteilungsleitung hat in 2016 zwei Klausurtagungen (Trebur und Hannover) und zahlreiche Telefonkonferenzen durchgeführt.

Ein Schwachpunkt in der Abteilungsführung war die **Öffentlichkeitsarbeit**. Da sich niemand für diese Aufgabe fand, bestanden und bestehen in diesem wichtigen Aufgabenfeld erhebliche Defizite. Auch von einzelnen Vereinsvertretern wurde moniert, dass ihre für discgolf.de eingereichten Vereinsberichte nicht veröffentlicht wurden, was ausschließlich an der Vakanz des Ehrenamtes lag. Grundsätzlich ist zum Bereich Öffentlichkeitsarbeit anzumerken, dass es im DFV an einer Koordinierung der Öffentlichkeitsarbeit auf Bundesebene mangelt. Die Webseite discgolf.de ist zum Beispiel sowohl Verbandsorgan als auch Discgolf-Magazin. Allerdings ist dies auch beim Bundesverband (frisbeesportverband.de) ähnlich.

Besonders wichtig war der Abteilungsleitung die **Förderung der Junioren und weiblichen Discgolfern**. Dies fand einerseits mit erhöhten Startplatzzahlen bei der Europameisterschaft in Oulu seinen Ausdruck und andererseits in der Durchführung von Trainingscamps speziell für den Discgolfnachwuchs in Beckum, die vom Frisbeesport-Landesverband Nordrhein-Westfalen ausgerichtet wurde, und für Frauen in Darmstadt.

Die **Finanzen** der Discgolf-Abteilung im DFV sind stabil, obwohl in den vergangenen Jahren erstmals vierstellige Beträge zur Unterstützung der Nationalspieler bereit gestellt wurden und auch der Teamkapitän in Oulu seinen Aufwand entschädigt bekam. Insgesamt nahm die DFV-Discgolf-Abteilung in 2016 18.614,09 € ein, was eine Mindereinnahme gegenüber 2015 von 8,49 Prozent entspricht. Gleichzeitig blieben die Ausgaben (17317,42 €) nahezu stabil (Zuwachs von 0,86 %), so dass die Discgolf-Abteilung in 2016 eine Rücklage in Höhe von 1295,42 € schaffen konnte.

Ein immer wichtiger werdendes Aufgabenfeld der Abteilung (und des DFV) ist die Förderung und Forderung der **DFV-Landesverbände**, die zukünftig intensiver in die Turnierorganisation eingebunden werden. Dazu sollte einerseits flächendeckend Landesverbände geschaffen werden, die Bundesländer Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenbeck-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen sind noch ohne eigene Vertretung, und andererseits Strukturen auf Landesebene aufgebaut werden (Vorstände, Fachsport-Abteilungen, Jugendvertretungen, etc.), die der Organisation des DFV entsprechen. Für die Vertretung der DFV-Vereine auf der DGA-Delegiertenversammlung 2018 hat die Versammlung in Kassel ein Vertretungsrecht aller Landesverbände, der Vereine ohne Landesverband und der Einzelspielervereinigung Discgolf Deutschland festgelegt, so dass alle Discgolfer auf Bundesebene vertreten sind.

Die **Internationale Entwicklung** des Discgolf kann aus deutscher Sicht durchaus mit etwas Sorge betrachtet werden. Nach dem Austritt der weltweiten Einzelspielervereinigung Professional Disc Golf Association (PDGA) aus dem WFDF im Frühjahr 2016 wurde in den vergangenen Wochen ein Discgolf-Komitee unter Leitung des nicht nur in Deutschland umstrittenen Engländers Charlie Mead gegründet, in das der deutsche Kandidat Frank Hellstern nicht berufen wurde. Dies, obwohl Deutschland in der zuletzt veröffentlichten WFDF-Statistik (2015) die mit Abstand meisten im WFDF organisierten Discgolfer eines Mitgliedsverbandes stellte. Auch an der zweiten, gemeinsam vom WFDF und PDGA organisierten, Teamweltmeisterschaft im August 2017 in Colchester (Cheforganisator: Charlie Mead) wird Deutschland auf Beschluss der Abteilungsleitung nicht teilnehmen. Während die PDGA den Aufbau eines europäischen Kontinentalverbandes vorantreibt, wächst die WFDF-Organisation European Disc Golf Federation nur langsam. Inzwischen sind die Europameisterschaften 2018 (Kroatien) und 2020 (Estland) von der PDGA Europe und der

EDGF vergeben worden. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass das internationale Discgolf-Verbandswesen etwas undurchsichtig ist, aber klar von der PDGA beherrscht wird. In Deutschland gehört knapp jeder fünfte DFV-Discgolfer zudem als Einzelmitglied der PDGA an.

**Ausblick:** Trotz der personellen Defizite und einiger brach liegender Aufgabenfelder ist die Discgolf-Abteilung für die anstehenden Aufgaben gerüstet. Die diesjährige GermanTour-Major hat Anfang April im westfälischen Beckum begonnen und wird mit den Turnieren in Helmstedt, Dassel, Herbstein und Rüsselsheim maßgeblich für das positive Ansehen der Abteilung sorgen. Gemeinsam mit der in Enigen stattfindenden Deutschen Meisterschaft wird die Major-Tour maßgebliche Grundlage für die Auswahl und Berufung der deutschen Teilnehmer an der Europameisterschaft 2018 in Kroatien sein. Zu den vordringlichsten Aufgaben der Discgolf-Abteilung gehört die Gewinnung von weiteren ehrenamtlichen Mitarbeitern in den Verbandsgremien bis hoch zu Abteilungsleitung. Der Aufbau von Discgolf-Abteilungen in den bestehenden Landesverbänden soll durch die Bundesebene gefördert werden, so dass die heutigen B- und C-Turniere der GermanTour-Challenge bald in die Verantwortung der Landesverbände übergeben werden können. Die bestehenden - sehr erfolgreichen - regionalen Turnierserien (SONenTour, Südstaaten-Tour, WestfalenTour und HessenTour) bilden schon jetzt den passenden Unterbau für die DFV-Turniere, so dass der nationale Discgolf-Spielbetrieb gut aufgestellt ist. Mit der ersten Ausbildung von Discgolf-Instruktoren durch den Frisbeesport-Landesverband Nordrhein-Westfalen unterstützen die Discgolfer das Ausbildungskonzept des DFV. Mit großer Freude sehen die Discgolfer dem ersten Aufbaulehrgang Discgolf im Rahmen der Trainerausbildung entgegen. Die Frauen- und Jugendförderung im Discgolf ist gut aufgestellt und wird in den kommenden Jahren noch intensiviert werden. Auch dabei sollen die Landesverbände eng einbezogen werden. Ein sehr wichtiges, aber noch nicht von der Discgolfgemeinschaft getragenes Thema ist die Grundlagenarbeit in Sachen Ordnungen. Eine deutsche Spielordnung sowie eine Bundesturnierordnung sind für einen rechtlich sicheren, geordneten Spielbetrieb dringend notwendig. Die Delegiertenversammlung in Kassel setzte diesen Tagesordnungspunkt per Mehrheitsbeschluss ersatzlos von der Tagesordnung ab.

Ich selbst habe nach drei Jahren vorzeitig mein Amt als Abteilungsleiter Discgolf im DFV niedergelegt. Dieser **Rücktritt** erfolgte maßgeblich aus gesundheitlichen Gründen und in enger Absprache mit den nun verbliebenen drei Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes. Mein Stellvertreter Stephan Mesel aus Helmstedt wird bis zur Delegiertenversammlung 2018 die Abteilung gemeinsam mit dem Finanzverantwortlichen Guido Klein (Rüsselsheim) und dem Sportdirektor Wolfgang Kraus (Trebur) führen. Die diesjährige Delegiertenversammlung hat einstimmig Guido Klein als meinen Nachfolgekandidaten für das Amt des Vizepräsidenten des DFV, welches ich aus erwähnten Gründen im April 2017 ebenfalls abgeben werde, bestimmt. Als Discgolf-Vertreter im erweiterten DFV-Vorstand wird von der DGA-Versammlung die Wiederwahl von Stephan Mesel empfohlen.

Münster, im März 2017